

KOMPAKT

Kultur in Kürze

Litera-Tour durch die Siedlung Eisenheim

Das LVR-Industriemuseum lädt am Sonntag, 30. April, um 14 Uhr zu einem besonderen Rundgang durch Eisenheim mit Gästeführer Ingo Dämgen ein. Historische und literarische Texte garnieren diese Tour. Zu Wort kommen etwa ein englischer Reisender, der Eisenheim 1848 besucht, oder so berühmte Namen wie Bert Brecht und Walter Gropius. Treffpunkt für maximal 30 Personen ist das Museum Eisenheim, Berliner Str. 10a.

Die Tour kostet 5 Euro. Anmeldung bis 27. April über Kulturinfo Rheinland, ☎ 02234-9921-555.

Entscheidung unter den besten Vorlesern

Wer ist die beste junge Vorleserin oder der beste Vorleser der Stadt Oberhausen? Beim Regionalentscheid des 58. Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels treten jetzt die Siegerinnen und Sieger der Schulentscheide in Oberhausen an. Der Bezirksentscheid beginnt am Dienstag, 25. April, um 15 Uhr in der Stadtbibliothek Sterkrade, Wilhelmstraße 9. Alle teilnehmenden Kinder erhalten eine Urkunde und einen Buchpreis. Der Sieger oder die Siegerin darf dann zum nachfolgenden Landesentscheid nach Düsseldorf fahren. Online: [vorlesewettbewerb.de](#)

Direktorin führt durch „Let's buy it!“

Die Direktorin der Ludwigalerie, Christine Vogt, führt am Sonntag, 23. April, um 15 Uhr zum vorletzten Mal durch die Ausstellung „Let's buy it! Kunst und Einkauf“ im Schloss Oberhausen. Sie möchten sich Albrecht Dürer als einem der ersten Kunst-Unternehmer nähern oder der Frage nach Original, Kopie und Fälschung nachgehen? Die Ausstellung beleuchtet das weite Feld, das Kunst und Einkauf seit dem Mittelalter verbindet.

Die Führung ist kostenfrei in Verbindung mit dem Eintritt von 8 Euro, online [ludwigalerie.de](#)

Zwei Partynächte im Kulttempel

Partynächte im Kulttempel, Mülheimer Straße 24: Heute um 22 Uhr kommen die DJs Patrick Codenys und Richard 23 von Front 242 zum Einsatz. Wer sonst könnte besser für den Sound der Szene sorgen? Sie legen ihre größten Hits, die besten Remixe und unbekannte B-Seiten auf. Am morgigen Samstag um 22 Uhr folgt die Depeche Mode Party. Sie huldigt der bekanntesten elektronischen Band, blickt zurück auf 30 Jahre einer bewegten Bandgeschichte und spielt einen Hit nach dem anderen – seltene B-Seiten inklusive.

„Personal Shopper“ im Walzenlager-Kino

„Personal Shopper“ heißt das zweite Film-Highlight dieser Woche im Walzenlager-Kino, Hansastraße 20, zu sehen jeweils um 20 Uhr. Die Amerikanerin Maureen (Kristen Stewart) arbeitet in Paris als persönliche Einkäuferin für Stars und Models. Zudem begreift sie sich als Medium, das Tote kontaktieren kann. Seit Wochen wartet sie auf ein Zeichen ihres verstorbenen Zwillingenbruders Lewis. Plötzlich bekommt sie geheimnisvolle SMS: Ist es ihr Bruder, der aus dem Jenseits Kontakt aufnimmt?



Der Komponist, Dirigent und Bandleader Gregor Linßen gilt als ein Großer des Neuen Geistlichen Liedes.

FOTO: WALTER FISCHER

Geistliches Lied stellt große Fragen

„Psalm 2016“ ist ein großangelegtes Werk des Komponisten Gregor Linßen. Das Oratorium wird am 13. Mai in St. Pankratius Osterfeld aufgeführt

Der Erfolg des Oberhausener Katholikentages motiviert zu weiteren Großtaten. Im Vorjahr zählte bereits ein bewegendes und begeisterndes Konzert mit dem in Kirchenkreisen wohlbekanntesten Komponisten Gregor Linßen zum Programm. Nun plant die katholische Stadtkirche für Mai 2017 die Auführung des Werkes „Psalm 2016“ von und mit Gregor Linßen und seiner Band „Ami“.

Gregor Linßens Texte finden sich in der Frankfurter Bibliothek für zeitgenössische Lyrik. Der 50-Jährige gilt laut FAZ als „der zur Zeit bedeutendste Vertreter des Neuen Geistlichen Liedes“. Sein Oratorium „Psalm 2016“ wurde beim Deutschen Katholikentag in Leipzig uraufgeführt.

„Wir wollen uns als katholische Kirche mit diesem musikalischen Highlight wichtigen Fragen der heutigen Zeit und der Entwicklung in Kirche und Gesellschaft stellen“, sagt Thomas Gäng, der Vorsitzende des Katholikenrates. Stadtdechant Dr. Peter Fabritz betont die übergreifende Wirkung dieses Konzertes: „Wir haben von der Erfahrung des Katholikentages her den Wunsch vieler Oberhausener nach solch verbindenden Ereignissen aufgenommen, damit die Gemeinden und Pfarreien sich stärker füreinander öffnen.“

Eingebettet wird dieses besondere Konzert in drei Veranstaltungen des katholischen Bildungswerkes. „Mit diesen thematisch ganz unterschiedlichen Abenden wollen wir

Form und Inhalt des Konzertes aufgreifen und vertiefen“, so Peter Alferding, der Leiter des Bildungswerkes. „Und ich kann versprechen, dass es spannend wird.“

Mit Choralschola „Jubilate Deo“

Das Oratorium „Psalm 2016“ wird am Samstag, 13. Mai, um 21 Uhr in der St. Pankratius-Kirche in Osterfeld aufgeführt. „Die ganze Gemeinde freut sich schon auf dieses besondere Ereignis“, weiß Propst Christoph Wichmann, „und wir werden um das Konzert herum den Besuchern einiges bieten.“

Die erste Begleitveranstaltung am Dienstag, 9. Mai, beschäftigt sich mit dem Buch der Psalmen. „Es ist das entscheidende Gebetbuch für das Volk Israel, für Jesus

und die Apostel und für die Kirche bis heute“, so Peter Alferding. Die Referentin des Abends, Esther Brünenberg-Bußwolder, gibt eine Orientierung, um den Zugang zu den Psalmen zu erleichtern.

Am Mittwoch, 17. Mai, wird die musikalische Tradition der Psalmen aufgegriffen, die schon zu biblischen Zeiten gesungene Gebete waren. In der christlichen Tradition wurde das Psalmensingen zu außerordentlicher Blüte entwickelt, so in den Stundengebeten der Ordensleute und in Gottesdiensten. Der Abend will die Entfaltung der gesungenen Psalme von der Gregorianik bis zur Moderne nachzeichnen. Dabei werden einige Psalme durch die Choralschola „Jubilate Deo“ vorgetragen und auch die Teilnehmer zum Mitsingen eingeladen. Referent des Abends ist Wolfgang Koppen.

Den Abschluss der Reihe bildet am Montag, 22. Mai, ein Vortrag von Judith Stander: „So verschieden und doch so gleich – Judentum, Christentum, Islam.“ Peter Alferding erklärt: „Damit greifen wir gezielt den Inhalt des Oratoriums auf, in dem es um die Frage geht, in welchem Verhältnis die großen Religionen zueinander stehen.“ raw

Zur Person: Ein Großer des Neuen Geistlichen Liedes

Karten für das Oratorium und die Begleitveranstaltungen können im katholischen Stadthaus und im Pfarrbüro St. Pankratius erworben werden. Karten kosten zwischen 10 und 20 Euro, mit freier Platzwahl innerhalb der Karten-Kategorie.

Komponist Gregor Linßen lebt und arbeitet als freier Tonmeister mit eigenem Studio und Verlag (Edition GL) in Neuss. Der 50-Jährige ist freiberuflicher Referent für Neues Geistliches Lied (NGL), bei Chorwochenenden und Werkwochen und war musikalischer Leiter

für diverse diözesane Großprojekte und internationale Wallfahrten. Er schrieb 2005 die offizielle Weltjugendtagshymne „Venimus adorare eum“ und diverse Katholikentagslieder. Seine Oratorien wurden in Jerusalem, Assisi und Rom uraufgeführt.

Von Repression in der Türkei bis zu Künstler-Webserien

Die Podium-Reihe der Kurzfilmtage diskutiert vormittags eine breite Palette von Themen aus Politik, Kunst und Architektur

Die Podium-Reihe ergänzt die Filmprogramme der Kurzfilmtage um ein Diskussions-Format, in dem Wissenschaftler, Künstler, Kuratoren und Autoren über aktuelle Fragen debattieren. In diesem Jahr ergänzt ein Extra-Podium zur autoritären Wende in der Türkei die Reihe.

Am Montag, 15. Mai, um 12.30 Uhr stellen sich türkische Künstler, Filmemacher, Komponisten und Filmkritiker die Frage: „Wann fing alles an?“ Denn die in letzter Zeit verschärfte Repression wirkt sich gravierend auf die intellektuellen und künstlerischen Szenen aus. Das Podium fragt, inwieweit sich die Kunst als kritisches Medium zur Analyse dieses Umbruchs eignet.

Das Thema-Programm „Soziale Medien vor dem Internet“ ergänzt am Freitag, 12. Mai, ein Podiumsgespräch mit Aktivisten und Prakti-



Während der Kurzfilmtage wird auch die Straße vor der Lichtburg zum Debattenort. Die Podien tagen allerdings drinnen – an der Langemarkstraße.

FOTO: KURZFILMTAGE

kern, die die Entwicklung von Mitmach-Medien begleiteten. Angesichts der rüden Formen, die der Online-Dialog inzwischen oft annimmt, steht zur Debatte, was für ein Fort-

schritt hier erreicht wurde – und ob sich diese Entwicklung schon bei den frühen Medienexperimenten andeutete. Die Runde moderiert Dr. Tilman Baumgärtel aus Berlin, der

Kurator des Themenprogramms. Die Medien sind voll von Berichten über neue Architektur-Ikonen der Kultur. Doch was passiert, wenn der Eröffnungstrubel vorbei ist? Danach fragt das Podium am Samstag, 13. Mai. Wie arbeitet es sich in den neuen Häusern mit den alten Etats für Personal und Betrieb? Moderiert von Kulturmanagerin Ulrike Rose, diskutiert das Podium Gründe für Scheitern oder Gelingen zwischen Investitionen in Hardware (Beton) und Software (Programm).

Webserien und Zeitschriften Afrika

Museen und Galerien zeigen verstärkt Interesse an „flüchtiger“ Kunst. Performance-Kunst oder Expanded Cinema werden neu bewertet. Moderiert von der Regisseurin Marta Popivoda, fragt das Podium am Sonntag, 14. Mai: Verschiebt sich

unsere Wahrnehmung und die Programmierung von Kunstinstituten?

Das Fernsehen erlebt eine Renaissance, vor allem in Form von Webserien. Ein Sub-Genre sind Künstler-Webserien – und denen widmet sich das Podium am Montag, 15. Mai. Die Diskussion mit Künstlern aus Europa und Amerika moderiert die Kuratorin Rebeka Pöldsam.

Über das Forschungsprojekt „Electronic Textures“ der Kunstakademie im norwegischen Trondheim diskutiert das Podium am Dienstag, 16. Mai. Es geht um pan-afrikanische Zeitschriften. Annett Busch präsentiert erste Ergebnisse des Trondheimer Projekts. raw

Alle Podien tagen von 10 bis 12 Uhr im „Festival-Space“, Langemarkstraße 22, Eintritt frei, online [kurzfilmtage.de](#)

Die akustische Sensation auf You-Tube

Adam Rafferty gibt Gitarrissimo-Konzert

Dank der Musikmesse in Frankfurt sind wieder eine Menge großartiger Gitarristen aus Übersee in Deutschland. So sicherte sich Gitarrissimo für sein Konzert Nr. 624 am Dienstag, 25. April, um 20.15 Uhr im Gdanska am Altmarkt Adam Rafferty, einen gern gesehenen Gast aus New York. Seine beiden bisherigen Gitarrissimo-Gigs sind gute Gründe, den Fingerstyle-Artisten wieder im Gdanska auftreten zu lassen.

„Ich hörte zum ersten Mal eine Gitarre, als ich noch im Bauch meiner Mutter war“, erzählt Adam Rafferty, gern zu Beginn seiner Konzerte. Geboren und aufgewachsen ist er im New Yorker Stadtteil Harlem. Dort begann er mit sechs Jahren den Blues auf der Gitarre zu spielen. Mit zehn trieb er sich vor seinem Elternhaus herum und mit zwölf wurde er zum Hardrock. Mit 15 betrog man ihn um seine erste Gage und mit 18 war er Rapper.

Jeder kann hören, dass Adam Rafferty seine Hausaufgaben gemacht hat. Seine Geschichte und seine Lebenserfahrung feuern die Musik an, geben das Salz in die würzige Suppe. Adam Rafferty alias „Raf“ spielte als Gitarrist mit den besten Musikern der Welt auf zahllosen Festivals in USA und Europa.

Heute ist Adam Raffertys Programm an der akustischen Gitarre gefragt. In nur wenigen Jahren entwickelte er sich Adam zu einer YouTube-Sensation: Simultan spielt er zwei verschiedene Melodien auf der Gitarre und sorgt mit dem Mund als „menschliche Beat Box“ im Hip-Hop-Stil für dem Rhythmus.

Der Eintritt kostet 13 Euro, online [obsaitensprung.de](#)



Keine Angst vor roten Tapeten: der souveräne Adam Rafferty. FOTO: MICHAEL BENABIB